

Ist er auch im Jahre 1836 wieder erschienen. Eben so behauptete ein anderer Gelehrter, der Kometstern von 1552 und 1661 sei der nämliche, und müsse deshalb im Jahre 1720 wiederkommen, ist aber doch ausgeblieben.

Sage zweitens, der Kometstern hat keine so feste Masse wie die Erde, oder ein anderer Planet. Einige sehen aus, wie ein bloßer Dunst, also, daß man durch sie hindurch die andern Sternlein wohl sehen können, die hinter ihnen stehen. Andre sind zwar schon etwas dichter, haben aber doch das Ansehen, als wenn nicht Alles daran recht an einander hänge, sondern viel leere Zwischenräume da wären. Einige Gelehrte wollen jedoch behaupten, daß ein solcher Komet auf seiner langen Reise, wenn ihm unterwegs kein Unglück begegnet, immer dichter werden, und zuletzt die völlige Natur und Eigenschaft eines Planeten annehmen könne. Unsere Erde könne wol auch einmal eine bloße Dunstkugel von vielen 1000 Meilen im Umfange gewesen sein, hernach sei sie immer wässriger geworden, dann habe sich das feste Land angelegt, das Land und das Wasser habe sich geschieden, und sei zuletzt das daraus geworden, was sie jetzt ist.

Sage drittens, die Kometsterne sind mit einem schönen leuchtenden Schweife geziert, aber nicht alle. Einige zum Beispiel haben rings um sich bloß einen Strahlenschein, als wenn sie mit leuchtenden Haaren eingefasst wären, wie in den großen Bibeln die Köpfe der heiligen Evangelisten und Apostel aussehn, und Johannes des Täufers. Hat aber ein solcher Stern einen Schweif, so hat er allemal das Ansehen eines Dunstes, der von Strahlen erhellt ist. Man kann hinter ihm immer die Sterne sehen, an denen er vorbeizieht, er ist immer etwas gebogener, wird bald größer, bald kleiner, heller und bleicher. Er ist nie auf der Seite des Kometen, die gegen die Sonne steht, sondern allemal auf der entgegengesetzten. Sonst weiß man noch nicht für gewiß, was es mit ihm für eine Bewandniß hat. Vielleicht ist es nur der Schein von Sonnenstrahlen, die durch den dunstigen oder wässrigen Kometen hindurchfallen.

Sage viertens, der Komet bedeutet ein Unglück. Man darf sicher darauf rechnen, entweder es entsteht innerhalb Jahresfrist ein Krieg, oder ein Erdbeben, oder es gehen ganze Städte und Königreiche unter, oder es stirbt ein mächtiger Monarch oder geschieht sonst Etwas, woran Niemand eine Freude haben kann. Dies ist aber nicht so zu verstehen, als wenn der Komet das Unglück herbeizöge, oder desswegen erschiene, um wie ein Postreiter es anzuzeigen. Nein, der Komet weiß Nichts von uns. Er kommt, wenn seine Stunde